

Bericht von den Tauffesten 2021 und 2022

Pfarrer Christoph Knoll, Thomasgemeinde Erfurt

Am 11. Juli 2021 feierte der Kirchenkreis Erfurt sein erstes Tauffest. Daran beteiligt haben sich fünf Stadtgemeinden und ein Schaustellerpfarrer. Im Vorfeld wurde sich untereinander verständigt, wer in der Organisation wofür zuständig ist: Bürokratie; Gottesdienst; Technik; Schmuck; Musik; Predigt; Liturgie. Die jeweiligen Pfarrerrinnen und Pfarrer warben in ihren Gemeinden für dieses Tauffest, das im Rahmen eines Familiengottesdienstes gefeiert werden soll. Es gab in den entsprechenden Gemeinden dankbaren und freudigen Zuspruch bei Interessierten. Zum einen wollten wir allen, die gern ihr Kind/Kinder oder sich selbst als Erwachsener taufen lassen möchten, sich die Gelegenheit jedoch nicht ergeben hat, den festlichen Rahmen eines sommerlichen Gottesdienstes im Grünen anbieten. Zum anderen wollten wir heraus aus der Kirche, um uns in der Öffentlichkeit mit diesem wunderbaren Sakrament zu zeigen. Zudem wollten wir werben, sich für die Taufe zu öffnen und dabei die Schwelle niedrig zu halten. Wir haben gezielt einen öffentlichen Ort gewählt, der von Passanten gut frequentiert wird, nämlich die Furt an der Krämerbrücke Erfurt mit einer kleinen Insel, bevor sich der Fluss „Gera“ teilt, auf dem sich die Taufgemeinde an Bänken und Decken zum Gottesdienst einfinden sollte. Neun Täuflinge, darunter Babys, Kleinkinder und Erwachsene meldeten sich an. Der jeweilige Geistliche führte im Vorfeld die Gespräche. Der Tauffesttag selbst war ein herrlicher Sommertag. Die Tauffamilien fanden sich bis 11.00 Uhr ein. Eine gute Zeit. Aber nicht nur diese waren gekommen, sondern auch eine unglaubliche hohe Zahl an „Zaungästen“, die sich links und rechts des Flusses einfanden. Wir hatten gehofft, dass viele Besucherinnen und Besucher den Taufgottesdienst mitfeiern, waren dann aber doch vom großen Interesse positiv überrascht. Mit dieser Fülle hatten wir nicht gerechnet.

Musikalisch wurde der Gottesdienst durch „Christina Rommel & Band“ und durch Bläserinnen und Bläser der Martini-Luther-Gemeinde begleitet. Dann wurden die Täuflinge im Rahmen des Gottesdienstes vom jeweilig Geistlichen im fließend kalten Flusswasser mit diesem getauft bzw. auch ganz untergetaucht, je nach Wunsch. Der Applaus von links und rechts galt dem lebendigen Gott! Nach dem Gottesdienst lud der Kirchenkreis in das Augustinerkloster zum Weiterfeiern ein. Bei Musik wurden angebotene und mitgebrachte Köstlichkeiten aus Suppe und Kuchen mit entsprechenden Getränken angeboten. Einige Familien machten davon Gebrauch, nicht alle.

Die Resonanz auf dieses Tauffest war zu 99 Prozent positiv. Ein Prozent Kritikpunkt in Richtung „Kirche mit Eventcharakter zur Anbietung“ können wir nicht teilen. Dem widerspricht die große Anteilnahme und Fröhlichkeit von außen. Deshalb hatte der Kirchenkreis beschlossen, auch 2022 ein Tauffest zu feiern. Am 26. Juni. Nach Möglichkeit am gleichen Ort wie das Jahr zuvor. Dies wurde uns jedoch von der Stadt Erfurt untersagt! Tauffest ja, aber nicht in der Innenstadt. Freikirchen taufen im Luisenpark Erfurt. Dort können alle Gemeinden ihre Tauffeste begehen und nirgends sonst, so die Stadt. Also gut, dann eben dort. Diesmal waren es 19 Taufanmeldungen. Der Ort: Eine große Wiese für die Gäste, Strom für Band und Technik aus einem mitgebrachten Generator standen bereit. Band, Erfurter Posaundendienst und Liturgen führten durch den Gottesdienst und dann ging es über einen kurzen Fußweg an die Gera. Der Charakter des Festes und der Taufen war dem des Festes aus 2021 sehr ähnlich. Das Rad, oder besser gesagt: das Fest, musste nicht zweimal erfunden werden. Essen und Trinken wurden diesmal durch ein Jugendprojekt „Erprobungsräume“ vor Ort organisiert. Fazit: Sehr große positive Resonanz! Nachteil? Der Luisenpark liegt

abseits der Innenstadt. Hier müssen Besucherinnen und Besucher schon gezielt oder zufällig an diesen Ort zu dieser Zeit kommen oder vorbeikommen. Für ältere Menschen eher beschwerlich.

Das Format „Taufest“ im Freien ist ein sehr gutes Format. Taufwillige, die zögern oder ganz wenig Berührung mit „Kirche“ haben, nehmen das Angebot leichter an, weil sie mit Mehreren zusammen sind und die Hemmschwelle geringer liegt als in einem Kirchenraum. Ich könnte auch sagen: sich nicht so auf dem „Präsentierteller“ fühlen wie in einem Kirchenraumgottesdienst. Auch ist die Atmosphäre wesentlich gelöster und entspannter als in einem Kirchenraum. Gemeinschaft, Geselligkeit, Fröhlichkeit und Leichtigkeit sind erleb- und spürbar! „Eingeladen zum Fest des Glaubens“!

Die Organisation ist aufwendig. Durch die Aufgabenverteilung auf mehrere Schultern wird dies aber sehr abgemildert. Stromversorgung im Freien ist nicht unproblematisch. Und Regenvarianten waren angedacht, aber Gott sei Dank bisher nicht nötig. Da liegen bisher keine Erfahrungen vor. Am 2. Juli 2023 soll es erneut ein Taufest geben. Der Ort steht jedoch noch nicht final fest.